



Erstmals Landesmeister der Senioren

Andreas Lippok und Karin Eva Rode

Meisterschaften

LM Jug A-Std
LM Sen I S-Std
LM Hgr S-Std
LM Hgr B- und A-Lat
LM Hgr II D- bis S-Lat
LM Kin Std
LM Jun I und II Std
LM Jug D- bis B-Std

Unser Landesverband

TNW-BSW-
Mannschaftspokal
Aachener
Clubpräsentation
Hip-Hop IDO WM
Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

Bewegt Älter werden

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen führt in Zusammenarbeit mit dem LSB NRW am Tag des Tanzens eine Informationsveranstaltung für die Generation + 50, Vereinsvorstände sowie Interessierte durch. Basierend auf dem Hintergrund des in Deutschland stattfindenden demographischen Wandels gibt es ein besonderes Potential älterer Menschen, die aktiven Lebensstil im Alter suchen. Ein aktiver, von viel Bewegung gekennzeichneter, Lebensstil ist ein wesentlicher Schlüsselfaktor für ein gesundes und gutes Leben bis ins hohe Alter. Die präventiven Effekte von regelmäßiger körperlicher Aktivität sind dabei immens. Neben der Prävention von Herz- Kreislauferkrankungen, Adipositas, Hypertonie und zahlreichen weiteren Erkrankungen, lassen sich ebenfalls positive Effekte im Hinblick auf das soziale Miteinander und die psychische Befindlichkeit erzielen, die nachhaltigen Einfluss auf die Lebensqualität von Menschen jeglichen Alters haben.

Am 09.11.2014 richtet der TNW gleichzeitig an zwei verschiedenen Standorten eine Informationsveranstaltung im Bereich Sport und Gesundheit aus, nach dem Motto: warum ist tanzen gesund?

Im Tagungsraum unter der Aula der Sportschule Wedau sowie im Ahornsportpark in Paderborn werden Informationen rund um das Tanzen im Verein gegeben. Mitmach-An-

gebote im Bereich Seniorentanz sollen aktivieren. Einfachste Schritte in Standard und Latein werden Trainer zeigen. Breitensportpaare sowie Senioren-S-Klasse-Paare werden ihr Können demonstrieren. Kurzvorträge seitens Sportärzten und/oder Referenten der Krankenkassen werden Einblick in das Thema "Bewegung/Tanzen und Gesundheit" geben. Vereine können sich informieren als auch Informationen weitergeben. Selbstverständlich werden Kaffee und Kuchen kostenlos angeboten.

Dagmar Stockhausen

Termin:

09.11.2014 von 13:00 – 17:30 Uhr

Sportschule Wedau

Tagungsraum unter der Aula
Friedrich-Alfred-Str. 15
47055 Duisburg

Ahorn-Sportpark

Ahornallee 20
33106 Paderborn

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0221) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Meisterschaften 3.0

Zur letzten Meisterschaftsrunde im TNW traten die Paare der Jugend A, der Senioren I S und der Hauptgruppe S in den Standardtänzen im gut gefüllten Saal des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß an.

Entscheidung auf der „Ziellinie“

Mit nur sieben startenden Paaren prä-sentier-te sich auch in diesem Jahr die Jugend zumindest zahlenmäßig wieder sehr sparsam, was den Trend der vergangenen Jahre leider fortsetzte. Nach der Vorrunde konnte Turnierleiter René Dall sechs Paare zum Finale auf die Fläche rufen, wobei kein Paar die Maximalzahl von 35 Kreuzen erreichte. Florian Schell/Maria Sedin und Roman Schumichin/Stefania Cosma gin-

David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher sind Landesmeister der Jugend A-Standard

gen mit 31 Kreuzen als Favoriten in das Finale. Ihnen folgten David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher und Phillip Reichelt/Julia Kober mit jeweils 29 Kreuzen. Ein spannendes Finale stand also bevor.

Die erste offene Wertung nach dem Langsamen Walzer zeigte zwei Sechser-, eine Zweier- und vier Einser-Wertungen für das Paar mit der Startnummer „1“, David und Elisabeth vom ausrichtenden TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Dies ließ die vielen heimischen Schlachtenbummler aufatmen.

Auch den Tango entschieden David und Elisabeth mit fünf Einsen für sich. Nach dem Wiener Walzer dann erstaunte Gesichter, denn nur drei Einser-, zwei Vierer-, eine Fünfer- und sogar eine Sechser-Wertung bedeuteten für David und Elisabeth nur Platz vier in diesem Tanz.

Ganz unbemerkt hatten sich Florian Schell/Maria Sedin nach Platz drei im Langsamen Walzer und Platz zwei im Tango im Wiener Walzer nun auf den ersten Platz vorgearbeitet. Das Publikum nahm dies aber gelassen hin, denn auch Florian und Maria starten für den Ausrichter der Meisterschaft. Die interne Vereinsmeisterschaft konnte in den zwei verbleibenden Tänzen getrost seinen Lauf nehmen.

David und Elisabeth konnten sich im Slowfox wieder fangen und trotz zwei Sechser-Wertungen einen zweiten Platz er-tanzen, während ihre Konkurrenten Florian und Maria auch diesen Tanz für sich entscheiden konnten. Im Quickstep drehte sich dieses Bild dann wieder um. Mit vier Einser-Wertungen entschieden David und Elisabeth den letzten Tanz für sich, was aber auch bedeutete, dass beide Paare die Platz-ziffer neun auf ihrem Konto verbuchten.

JUG A-STD

1. *David Ovsievitch
Elisabeth Wormsbecher
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
2. *Florian Schell
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
3. *Roman Schumichin
Stefania Cosma
Art of Dance, Köln*
4. *Phillip Reichelt
Julia Kober
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
5. *Lukas Gandor
Veronika Bauer
TSC Dortmund*
6. *Matthias Bach
Jessica Kerbs
Bielefelder TC Metropol*



*Florian Schell/
Maria Sedin wurden
knapp Vizelandes-
meister*

*Valentin und
Renata Lusin
wurden Landes-
meister der Haupt-
gruppe S-Standard*

SEN I S-STD

1. *Andreas Lippok
Karin Eva Rode
TC Royal Oberhausen*
2. *Marc Bieler
Sandra Mösch
Step by Step Oberhausen*
3. *Oliver Wöstenfeld
Martina Bruhns
Bielefelder TC Metropol*
4. *Michael Hesse
Sara Wagner
TSZ Grevenbroich*
5. *Markus Scheffler
Monika Scheffler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
6. *Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz*

Nach Anwendung der Regel 10 des Skatingsystems, sozusagen im Finish auf der Ziellinie, entschieden David Ovsievitch/ Elisabeth Wormsbecher diese Landesmeisterschaft für sich, gefolgt von Florian Schell/Maria Sedin auf dem Silbermedaillenrang.

Die Bronzemedaille ertanzten sich Roman Schumichin/Stefania Cosma vor einem weiteren Paar aus Düsseldorf, Phillip Reichelt/Julia Kober, die aber zumindest schon einmal an der Bronzemedaille „schnuppern“ konnten, belegten sie doch in drei Tänzen den dritten Platz. Lukas Gandor/Veronika Bauer belegten Platz fünf, gefolgt von Matthias Bach/Jessica Kerbs.

Start-Zielsieg für Lippok/Rode

21 Paare begrüßte die Vizepräsidentin des TNW, Dagmar Stockhausen, zum zweiten Turnier der letzten Meisterschaftsveranstaltung im TNW in diesem Jahr. Zwölf Paare konnte sie zum Semifinale noch einmal auf die Fläche rufen, von denen sich wiederum sechs Paare für das Finale qualifizierten.

Bereits in der Vorrunde fielen Andreas Lippok/Karin Eva Rode äußerst positiv auf. Sie drehten souverän ihre Runden und ernteten dafür in beiden Runden als einziges Paar im Starterfeld alle 35 Einsbewertungen. Daran sollte sich auch in der Endrunde nichts ändern. 35 Mal Platz „Eins“ zeigten die Wertungsrichter für eine blitzsaubere Leistung und verhalfen ihnen somit zu einem „Start-Ziel-Sieg“. Sie übernahmen damit souverän den Staffelnstab von ihren Vereinskameraden Bernd und Sandra Ketturkat, die im vergangenen Jahr den Landesmeistertitel mit nach Oberhausen nahmen und seit diesem Jahr erfolgreich in der Senioren II an den Start gehen. Nach fünf Titeln in der Hauptgruppe II kommt in diesem Jahr für Lippok/Rode der sechste Landesmeistertitel dazu, diesmal in der Senioren I.

Wenig Veränderung gab es auf den folgenden Plätzen gegenüber dem Vorjahr. Vizemeister wurden auch in diesem Jahr Marc Bieler/Sandra Mösch mit der Platzziffer zwölf, denn sie mussten den Slowfox und den Quickstep an die drittplatzierten Oliver Wöstenfeld/Martina Bruhns abgeben. Wöstenfeld/Bruhns konnten damit einen deutlichen Sprung nach vorne machen, denn sie belegten im Vorjahr noch Platz vier, den in diesem Jahr Michael



Hesse/Sara Wagner für sich verbuchten. Der fünfte Platz ging auch in diesem Jahr an Markus und Monika Scheffler, gefolgt von Michael Beckmann/Bettina Corneli auf Platz sechs.

Erster Landesmeistertitel für die „Lusins“ als Ehepaar

Den dritten Meisterschaftstitel tanzten in Düsseldorf die Paare der Hauptgruppe S in den Standardtänzen aus. Zu diesem Turnier begrüßte Turnierleiter René Dall zehn Paare, was eine leichte Steigerung der Teilnehmerzahl des vergangenen Jahres bedeutete, in dem neun Paare in dieser Klasse an den Start gingen. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, das damit zu 50 Prozent aus Paaren des ausrichtenden TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß bestand. Die Stimmung im Saal begann daher nun richtig zu kochen, was auch den Paaren der Senioren zu Gute kam, denn die beiden Finals wurden durch die Schachtelung der beiden Turniere in direkter Folge ausgetragen.

Vier Paare gingen mit der Maximalzahl von 35 Kreuzen in dieses Finale, darunter auch alle drei Paare aus der Landeshauptstadt, sowie die Landesmeister der Jugend aus dem Vorjahr, Erik Kem/Lisa Rykovski. Sie mussten sich im Finale jedoch mit Platz vier zufrieden geben, gefolgt von Florian

Bonn/Janina Pempe auf Platz fünf sowie Mark Verlotski/Dina Verlotski auf Platz sechs.

Die Treppchenplätze tanzten die Paare des Ausrichters unter sich aus. Klare Favoriten waren dabei Valentin und Renata Lusin, die den fünften Titel anvisierten. Trotzdem sollte dieser Titel für sie etwas Neues sein, denn es wäre der erste Titel nach ihrer Hochzeit im Mai diesen Jahres. Sie gaben lediglich den Tango an ihre Vereinskameraden Dumitru Doga/Sarah Ertmer ab und zeigten damit, dass man auch als die „Lusins“ eine Landesmeisterschaft gewinnen kann. Die Silbermedaille ging an Doga/Ertmer, gefolgt von Bogdan Ianosi/Stefanie Pavelic, die damit das Treppchen auch in diesem Jahr wieder in Rot-Weiß tauchten. An der Reihenfolge änderte sich damit in diesem Jahr nichts gegenüber dem Vorjahr.

Nach vier Stunden war damit auch die letzte Meisterschaftsveranstaltung im Jahre 2014 Geschichte und beide Turnierleitungen konnten sich von einem „einer solchen Meisterschaft würdigen Publikum“ verabschieden und die Paare in einen spätsommerlichen Abend in der Landeshauptstadt verabschieden.

*Text: Wolfgang Römer
Fotos: Volker Hey*

Meisterschaften dürfen überraschen

Favoritensieg bei der B-Latein

Dr. Enno Schönberger, der erste Vorsitzende der TSG Quirinus Neuss begrüßte am 13. September die zahlreichen Gäste und Paare, die das festlich dekorierte Clubheim bevölkerten. Dass man in die eigenen Räume ausweichen musste, da die eigentlich angemietete Halle doppelt belegt war, stellte sich rückwirkend als Glücksfall heraus, denn Zuschauer und Aktive fühlten sich sichtlich wohl im „Zuhause“ des Neusser Vereins. TNW-Präsident Norbert Jung hätte das Turnier pünktlich beginnen können, wenn nicht einer der nicht ortskundigen Wertungsrichter Opfer des staatlichen Straßenbaus geworden wäre. Daher startete man mit einer geringfügigen Verspätung in diesen spannenden Nachmittag. In der B-Klasse gab es gleich eine Spitzenquote zu vermelden: Von den 34 gemeldeten Paaren traten alle Teilnehmer an. In diesem Feld gingen zwei Doppelstarter aus der Jugend mit an den Start.

In der Vorrunde waren noch große Leistungsunterschiede zu erkennen. Durch die hohe Anzahl an startenden Paaren waren eine erste und zweite Zwischenrunde erforderlich, aus der ein Semifinale hervorging, für das sich zwölf Paare qualifizierten.

In dieser Runde herrschte eine Leistungsdichte, die es den Wertungsrichtern nicht leicht machte, sich für die Teilnehmer des Finales zu entscheiden. Eine Ausnahme bildeten die neuen Landesmeister der B-Klasse, Simon Siecksmeier/Katrin Heister. Die Sieger des Bonner Sommerpokals 2014 und Dritte bei der danceComp (bestes TNW-Paar), konnten ihre Erfolgsserie aus den vergangenen Monaten fortsetzen und dominierten das Feld. Sie gewannen klar alle fünf Tänze. 28 Mal sahen die beiden die Bestnote von den sieben Wertungsrichtern. Dafür wurde das neue Meisterpaar vom Publikum gebührend gefeiert. Alle anderen Finalpaare sahen mit den Ziffern zwei bis sechs sehr unterschiedliche Wertungen. Die Vorergebnisse vom Bonner Sommerpokal und der danceComp, die häufig zu Vorprognosen genutzt werden, wurden dabei kräftig durcheinander gewirbelt, so

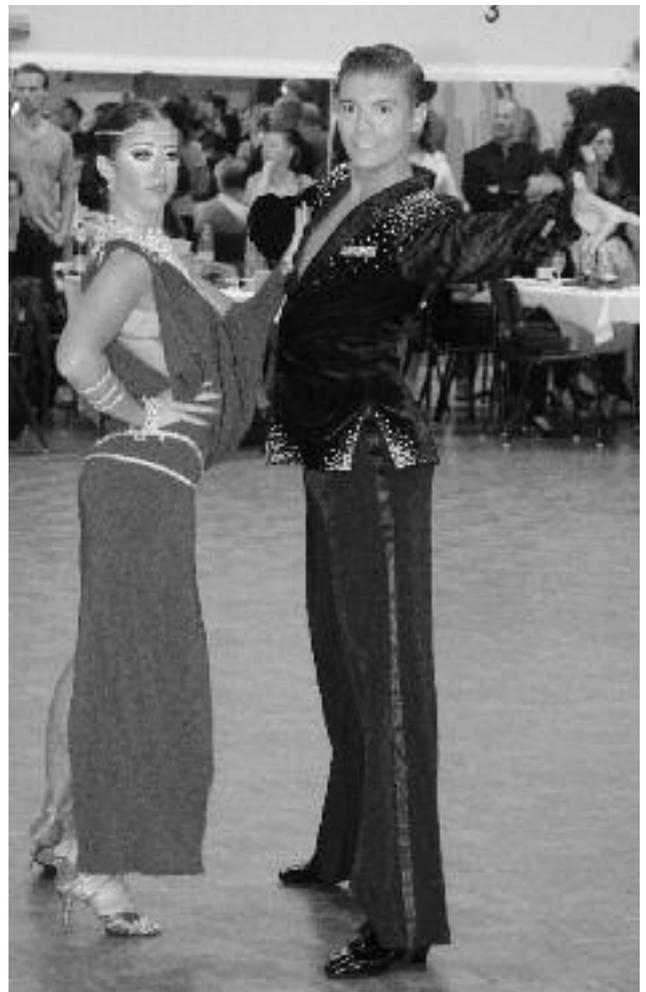


Die Siegerehrung in der B-Klasse

dass alle auf das Endergebnis gespannt waren.

Dominik Olbrisch/Nadine Schulze gelang es, nachdem sie in den ersten beiden Tänzen den dritten Platz belegten, das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden und sich mit dem jeweils zweiten Platz in Rumba, Paso Doble und Jive Silber zu erntzen. Sie setzten sich in der Endabrechnung gegen Marcel Finette/Michaela Ziegert durch, die sich mit zwei zweiten und drei dritten Plätzen die Bronzemedaille sicherten. Über den vierten Platz freuten sich Chris Felten/Ann-Louis Schwenken, gefolgt von dem Jugendpaar Andrej Papusoi/Louisa Herrmann. Matthias Kleffmann/Sabrina Kolb aus Neuss wurden Sechste. Die Paare auf den Plätzen eins bis fünf stiegen laut Beschluss in die A-Klasse auf.

*Simon Siecksmeier/
Katrin Heister
gewinnen die
B-Meisterschaft*



HGR B-LAT

1. *Simon Siecksmeier
Katrin Heister
TC Seidenstadt Krefeld*
2. *Dominik Olbrisch
Nadine Schulze
Ruhr-Casino d. VfL Bochum*
3. *Marcel Finette
Michaela Ziegert
TTC Steps Siegburg*
4. *Chris Felten
Ann-Louis Schwenken
TSC Borken Rot-Weiß*
5. *Andrej Papusoi
Louisa Herrmann
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
6. *Matthias Kleffmann
Sabrina Kolb
TSG Quirinus Neuss*

Die Siegerehrung der A-Klasse



Überraschungssieger in der A-Klasse

Verstärkt durch vier der fünf aufgestiegenen Finalpaare der B-Klasse gingen bei der Landesmeisterschaft in der A-Lateinklasse 23 Paare, davon vier Jugendpaare ins Rennen. Nach der Vorrunde erreichten 18 von ihnen, darunter auch die frisch gekürten B-Meister Simon Sieksmeier/Katrin Heister die erste Zwischenrunde. Für das Semifinale konnten sich elf Paare qualifizieren, von denen sechs das Finale erreichten.

Für alle, die die Vorergebnisse der vorangegangenen Topturniere in dieser Klasse zu Rate gezogen hatten, gab es eine faustdicke Überraschung: Roman Schumichin/Stefania Cosma überzeugten die Majorität des Wertungsgerichts von sich und gewannen den Titel des Landesmeisters der A-Lateinklasse. Sie siegten denkbar knapp in allen fünf Tänzen vor David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher. Beide Paare, die auch noch in der Jugend starten, könnten, bedingt durch die Körpergröße, in ihrem Tanzstil nicht unterschiedlicher sein. Die Bronzemedaille ging an Florian Schurz/Ramona Sikora, die in den ersten vier Tänzen klare Dritte wurden und im Jive den geteilten zweiten Platz erreichten. Zwischen den Plätzen vier und fünf kam es noch einmal zu einer spannenden Entscheidung: Julian Bruns/Nicole Güttler hatten am Schluss mit der Platzziffer 22 die Nase vorn. Sie ertanzten sich in Cha-Cha, Paso Doble und Jive den vierten Platz. Ekkaphong Wittchow/Virginia Lesniak aus Dortmund (Platzziffer 23) konnten in Samba und Rumba den vierten Platz machen und wurden im Cha-Cha, Paso Doble und Jive und damit in der Gesamtwertung Fünfte. Marc Lüddecke/Patricia Peterek wurden in diesem Finale in allen Tänzen Sechste. Alle drei Treppchenpaare sind laut Beschluss in die S-Klasse aufgestiegen.

Zum Schluss ein dickes Lob an den Gastgeber, die TSG Quirinus Neuss. Ein festlich geschmücktes Clubheim, in dem die zahlreichen Zuschauer hervorragend bewirtet wurden, eine sehr gute Musikauswahl und ein reibungsloser Turnierablauf, das alles sorgte für eine super Stimmung und machte diese Meisterschaften zu einem Ereignis, mit dem man sich für weitere Events im TNW als Ausrichter empfahl.

Fotos: Andrej Bauer

HGR A-LAT

1. Roman Schumichin/
Stefania Cosma
Art of Dance, Köln
2. David Ovsievitch/
Elisabeth Wormsbecher
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
3. Florian Schurz/
Ramona Sikora
TSC Residenz Bonn
4. Julian Bruns/
Nicole Güttler
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
5. Ekkaphong Wittchow/
Virginia Lesniak
TSC Aurora Dortmund
6. Marc Lüddecke/
Patricia Peterek
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen

Roman Schumichin/
Stefania Cosma über-
zeugten die Majorität
des Wertungsgerichts
und gewannen den Titel
des A-Landesmeister



Besondere Atmosphäre für besonderen Anlass

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II D- bis S-Latein:
Wenn Aktive, Funktionäre und Organisatoren sich besonders chic machen und sogar der Verantwortliche für die Musik ein Sakko trägt, dann steht eine Meisterschaft an.

Früh am Morgen, um halb neun, öffneten sich die Türen des Bielefelder TC Metropol. Noch waren nur die fleißigen Helfer anwesend, befüllten die umfangreiche Brötchen- und Kuchentheke oder feegten letzte Staubkörner vom Parkett, damit die Paare ein angemessenes Meisterschaftsumfeld vorfanden. Eine Stunde später war bereits reges Treiben zu vermerken. Turnierpaare trafen ein oder wärmten sich bereits auf, und auch einige Zuschauer verkürzten das Sonntagsfrühstück, um sich Lateintänzen vom Einsteigerniveau bis hin zur höchsten Amateurlasse anzuschauen. Leider zeigte sich auch in Bielefeld deutlich der Trend abnehmender Teilnehmerzahlen auf Landesmeisterschaften – 36 Paare in diesem Jahr, gegenüber 48 aus dem vorherigen. Dennoch scheuten die Verantwortlichen des ausrichtenden Vereins keine Kosten und Mühen und überreichten nicht

nur jedem Paar einen Piccolo Sekt und eine Rose, sondern die besten drei Platzierten jedes Turniers konnten sich über einen Pokal in Bronze, Silber oder Gold freuen. Leider sind diese besonderen Aufmerksamkeiten und zusätzlichen Motivationsreize auf vielen Turnieren nicht mehr zu finden.

D-Latein: Starker Auftakt

Pünktlich um zehn Uhr startete dann Turnierleiter Andreas Picker das erste Turnier des Tages und begrüßte die Teilnehmer der Hauptgruppe II D-Latein. Vielleicht waren einige Tänzerinnen und Tänzer dem Mythos der angeblich nicht existierenden Stadt erlegen, denn nur sechs der gemeldeten neun Paare stellten sich den kritischen Blicken des Wertungsgerichts. Obwohl der Einzug ins Finale sicher war, wurde vom ersten bis zum letzten Tanz bereits in der Vorrunde alles gegeben und der

Wille zum Sieg war deutlich zu erkennen. Gleich zwei Heimpaaare schafften den Sprung auf die oberen Treppchenplätze. Eugen Neufeld/Rabea Plaßmann überzeugten durch bereits ausgereifte Technik und besondere Flächenpräsenz, so dass sie alle drei Tänze für sich entscheiden konnten. Sie freuten sich über den Landesmeistertitel und den Aufstieg in die C-Klasse. Freudig überrascht über den Gewinn der Silbermedaille waren Jascha Alteruthemeyer/Esther Lammel, da die bisher ausschließlichen Standardtänzer erst seit August im Lateinbereich aktiv sind. Sie kompensierten kleine Unsicherheiten in der Technik mit positiver Ausstrahlung und viel Freude am Tanzen. Mit gleicher Anzahl der Kreuze und dem zweiten Platz im Jive sicherten sich Denis Slobin/Elena Slobina den Bronzeplatz.

HGR II D-LAT

1. *Eugen Neufeld/
Rabea Plaßmann
Bielefelder TC Metropol*
2. *Jascha Alteruthemeyer/
Esther Lammel
Bielefelder TC Metropol*
3. *Denis Slobin/
Elena Slobina
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
4. *Oliver Henrichs/
Valentina Lavrenko
TSC Schwarz-Gelb Aachen*
5. *Roman Bratusa/
Judy Vanessa Reimers
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
6. *René Sander/
Vanessa Marx
TSC Schwarz-Gelb Aachen*

HGR II C-LAT

1. *Volker Blumensaat/
Eva Piske
casino blau-gelb essen*
2. *Johannes Wolff/
Julia Kirstein
UTC Münster*
3. *Bastian Nentwich/
Mareicke Nentwich
TSG Hamm*
4. *Michael Schnarr/
Marwa Pappas
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn*
5. *Daniel de Byl/
Patricia Klein
TSG Balance Wesel*
6. *Sven Reher/
Judith Kortensbrede
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven*



*Eugen Neufeld/
Rabea Plaßmann
gewinnen die D-
Klasse*



*Volker
Blumensaat/
Eva Piske wurden
C-Landesmeister*

HGR II B-LAT

1. Michael Wiederhold
Anke Wery
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
2. Guido Neidhardt
Jacqueline Distelhut
TTC Rot-Gold Köln
3. Peter Wallrafen
Melina Werth
TSC Mönchengladbach
4. Timo Päsler
Lilly Fischer
TSC Dortmund
5. Philipp Kudella
Kerstin Helmerdig
casino blau-gelb essen
6. Jan Theegarten
Laura Neisius
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

HGR II A-LAT

1. Jan Backes
Vera Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
2. Mathias Beckmann
Verena Pape
TC Royal Oberhausen
3. Dirk Neisius
Violetta Yahsi
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
4. Gerrit Oertel
Katharina Wolf-Laubert
Grün-Gold TTC Herford
5. Tim Clark
Susannah Havermann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
6. Luis-Daniel Assis
da Silva
Beate Gneuß
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

**Sieger der B:
Michael Wiederhold/Anke Wery**



**Neue Landesmeister der A:
Jan Backes/Vera Müller**

C-Latein: Spannende Entscheidung

In der C-Latein mussten sich die acht Paare zunächst über eine Vorrunde für das Finale qualifizieren. Die Entscheidung fiel den sieben Wertungsrichtern sichtlich schwer, da ein ausgeglichenes Leistungs-niveau bei allen erkennbar war. Dies zeigte sich auch in der Vergabe der Kreuze, die bis auf zwei Favoriten sehr eng beieinander lagen. Dennoch wurde ein sechspaariges Finale ermittelt. Ein spannender Zweikampf entstand, bei dem erst mit Skating ein Sieger ermittelt werden konnte. Volker Blumensaat/Eva Piske lagen nach dem Cha-Cha noch auf Platz zwei, steigerten sich und konnten nicht nur die Rumba und den Jive, sondern auch den Turniersieg für sich verbuchen. Volker und Eva zeigten besondere Ausdrucksstärke und Ehrgeiz vom ersten bis zum letzten Tanz und wurden zu Recht mit dem Titel belohnt. Mit einem lachenden und einem leicht traurigen Auge freuten sich Johannes Wolff/Julia Kirstein über die Silbermedaille. Nachdem sie die ersten beiden Tänze für sich entscheiden konnten, mussten sie anschließend der Konkurrenz aus Essen den Vortritt lassen. Die knappe Entscheidung zeigte aber, dass auch Johannes und Julia mit ihrer austrainierten Technik und dem Spaß am Tanzen, den sie besonders gut demonstrierten, die Wertungsrichter und Zuschauer überzeugten. Den Sprung auf den dritten Treppchenplatz schafften Bastian Nentwich/Mareicke Nentwich. Alle drei Paare freuten sich, dass sie nun nicht mehr an Basis-Choreografien gebunden sind und ab sofort in der B-Klasse antreten dürfen.

B-Latein: „Weniger ist manchmal mehr“

Ergänzt durch die drei Aufsteiger waren in der B-Latein zehn Paare am Start. Befreit von den engen Vorgaben der Schrittbegrenzung zeigten einige Paare bereits ausgefeilte Programme, wobei noch die eine oder andere Unsicherheit im Takt oder der Choreografie erkennbar wurde. Dennoch waren sich die meisten Trainerinnen und Trainer wohl darin einig, dass „weniger manchmal mehr“ ist und ließen ihre Tänzerinnen und Tänzer noch die eine oder andere Basic-Figur demonstrieren. Das sechspaarige Finale wurde eindeutig ermittelt, wobei es leider keiner der drei Aufsteiger schaffte, sich dafür zu qualifizieren. Besonders auffällig in diesem Feld wirkte das strahlende Lachen von Anke Wery, an dem kein Zuschauer vorbei sehen konnte. Michael Wiederhold/Anke Wery überzeugten sowohl durch ihre freudige Ausstrahlung als auch durch ihre besondere Paarharmonie. Sie wirken nicht introvertiert, sondern ließen alle an ihrem Tanz teilhaben. Nachdem sie den Cha-Cha abgeben mussten, konnten sie in den folgenden vier Tänzen fast alle Wertungsrichter und Wertungsrichterin von sich überzeugen und den Landesmeistertitel ertanzen. Sehr elegant und mit großer Ausdrucksstärke präsentierten sich die späteren Vizemeister Guido Neidhardt/Jacqueline Distelhut. Leider ließen sie im Verlauf des Turniers etwas nach, so dass sie den ersten Tanz noch gewannen, den abschließenden Jive allerdings nur mit dem dritten Platz abschlossen. Dennoch war ihnen die Silbermedaille nicht mehr zu nehmen. Mit Wertungen von eins bis sechs wurde sich das

Wertungsgericht über die Leistung von Peter Wallrafen/Melina Werth nicht einig. In jedem Tanz sicherten sie sich jedoch in der Summe den dritten Platz und freuten sich letztendlich über Bronze. Nach kleineren Missverständnissen stiegen doch nur die Landesmeister in die nächste Klasse auf.

A-Latein: Klare Favoriten

Kleine Pannen, wie falsch ausgegebene Startnummern, mussten vor Beginn des A-Lateinturniers behoben werden, konnten aber den gut durchdachten Zeitplan nicht durcheinander bringen. So startete auch dieses Turnier pünktlich mit zehn Paaren. Die Stimmung im Saal steigerte sich den ganzen Tag über und war bei diesem vorletzten Turnier des Tages bereits auf seinem Höhepunkt angekommen. Begeisterungsrufe motivierten die Teilnehmer dazu, ihr Bestes zu zeigen und so war der Einzug ins Finale hart umkämpft. Die glücklichen sechs Finalisten gaben noch einmal alles und dennoch war ein Paar – wie man unter Fachleuten sagt – outstanding. Jan Backes/Vera Müller demonstrierten Lateintänzen mit unglaublicher Schnelligkeit, Präzision und Paarharmonie. Sie setzten Musik in Bewegung gezielt um und begeisterten so nicht nur fast die gesamte Fachjury, sondern auch das Publikum. Sie gewannen alle fünf Tänze und wurden klare Landesmeister dieser Klasse. Die Silbermedaille sicherten sich Mathias Beckmann/Verena Pape, die besonders durch ihre Flächenpräsenz und ihr emotionales Tanzen überzeugten. Besonders erfreut waren sie über diesen Erfolg, da beide das erste Mal in dieser Altersgruppe an den Start gingen. Dass ein Turnier erst nach fünf



Erneute Meister in der S-Klasse wurden Andreas Hoffmann/Isabel Krüger

messbare Kriterien über Sieg oder Niederlage entscheiden, sondern dass Wertungen häufig von unterschiedlichen Wahrnehmungen geprägt sind.

S-Latein: Mit Erfahrung zum Sieg

Dieses Turnier konnte sich im Gegensatz zu allen anderen Klassen über einen Teilnehmerzuwachs im Vergleich zum Vorjahr freuen. Mehr als doppelt so viele Paare stellten sich dem Wett-

kampf und so präsentierte sich die höchste Amateurlasse dieser Altersstufe mit neun Damen und Herren. Das Feld konnte in zwei Gruppen unterteilt werden. Während fünf Finalisten eindeutig mit mindestens 30 von 35 Kreuzen ermittelt waren, wurde der Kampf um den letzten freien Finalplatz mit einem Kreuz Unterschied knapp entschieden. Die Leistung beider Aufsteiger aus der A Klasse wurde umso bedeutender, als das beide sicher den Sprung ins Finale schafften. Erfahrung führt zum Erfolg. Die mehrfachen Landesmeister und Finalisten

bei Weltmeisterschaften Andreas Hoffmann/Isabel Krüger profitierten von ihren bisherigen Erfolgen und dominierten das Feld von Beginn an. Besonders interessant war ihr Tanzen, durch ihre individuelle Interpretation der jeweiligen Musik und ihre ausgeprägten Paarharmonie. Mit fast allen Bestnoten setzten sie sich als Seniorenpaar gegen ihre jüngere Konkurrenz durch und sicherten sich die Goldmedaille. Einen ganz anderen, sehr dynamischen und energetischen Tanzstil demonstrierten Martin Klose/Kristina Kratz. Obwohl sie beide noch nicht lange zusammen tanzten, konnten sie bereits einige Bestnoten für sich verbuchen, so dass weitere Erfolge sicher nicht lange auf sich warten lassen. So freuten sie sich zunächst über die Silbermedaille und den Vizelandesmeistertitel. Mit einer 3:2 Entscheidung und nur einer Platzziffer Unterschied konnten sich Jan Backes/Vera Müller gegenüber ihrer direkten Konkurrenz Kai Mrowinski/Tanja Mielke durchsetzen und krönten somit ihren erfolgreichen Tag neben dem Titelgewinn in der A mit einem direkten Treppchenplatz in der S-Klasse.

Text: Esther Lammel

Fotos: Thomas Prillwitz

Tänzen entschieden ist, zeigten Dirk Neisius/Violetta Yahsi. Sie starteten eine unglaubliche Aufholjagd und schafften am Ende sogar den Sprung aufs Treppchen. Nachdem sie die Samba noch auf dem fünften und den Cha-Cha auf dem vierten Platz abschlossen, konnten sie in den weiteren drei Tänzen das Wertungsgericht für sich gewinnen und landeten auf Platz drei. Sowohl Meister als auch Vizemeister stiegen freudestrahlend in die höchste Klasse auf. In diesem Turnier wurde jedoch auch deutlich, dass im Tanzsport nicht eindeutig

Munteres Spektakel hinterlässt „Spuren“

Bei den Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend Standard verwandelte sich das Vereinsheim des TSC Dortmund mehrfach am Tag in einen Hexenkessel der guten Stimmung.

Dabei bewiesen die Organisatoren des Vereins viel Herz und Liebe zum Detail, so wie die Kleinen und nicht mehr ganz so Kleinen mit ihren Leistungen überzeugten.

Am frühen Sonntagmorgen traf sich die Tanzsportjugend zu den Landesmeisterschaften in den Standardtänzen. In insgesamt elf Turnieren sollten an diesem Tag die insgesamt 66 vom Verein gestellten Pokale, die Gutscheine des TNW-Sponsors Lalafarjan und die TNW-Medaillen stolze Besitzer finden.

HGR II S-LAT

1. *Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln*
2. *Martin Klose
Kristina Kratz
TSZ Velbert*
3. *Jan Backes
Vera Müller
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven*
4. *Kai Mrowinski
Tanja Mielke
Boston-Club Düsseldorf*
5. *Mathias Beckmann
Verena Pape
TC Royal Oberhausen*
6. *Andreas Jessen
Fabiola Strelow
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum*

KIN D-STD

1. *Maximilian Braun
Anna Schaechtel
Bielefelder TC
Metropol*
2. *David Goldort
Maria Zosimidou
Art of Dance Köln*
3. *Kai-Leo Axt
Elina Enes
Bielefelder TC
Metropol*
4. *David Jochen Käbisch
Adriano Käbisch
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen*
5. *Albert Germann
Jana Germann
Art of Dance, Köln*
6. *Edwin Hoffmann
Valerie Reicher
Art of Dance Köln*
7. *Kevin Fot
Anna Zöhner
TSC Real Dance
Witten*

KIN C-STD

1. *David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster*
2. *Alessandro Novikau
Xenia Gromova
TSA d. Jüdischen
TuS Makkabi Bochum*
3. *Markus Mütt
Sophie Scherer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
4. *Nikolai Sent
Kathrin Klass
TC Seidenstadt Krefeld*
5. *Damian Peter
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund*
6. *Maximilian Braun
Anna Schaechtel
Bielefelder TC Metropol*

JUN I D-STD

1. *Daniel Ovchinnikov
Alexandra Maul
TTC Mönchengladbach-
Rheydt*
2. *Dmitrij Golub
Michele Mühlig
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
3. *Daniil Lyubkin
Polina Lyubkina
Art of Dance, Köln*
4. *Albert Germann
Jana Germann
Art of Dance, Köln*
5. *Edwin Hoffmann
Valerie Reicher
Art of Dance Köln*
6. *Kevin Fot
Anna Zöhner
TSC Real Dance Witten*

JUN I C-STD

1. *Martin Hoffmann
Diana Schumichin
Art of Dance, Köln*
2. *Waldemar Buchholz
Anna Gommer
Bielefelder TC Metropol*
3. *Daniel Neustadt/
Michelle Ulrich
TSC Aurora Dortmund*
4. *Markus Mütt/
Sophie Scherer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
5. *Daniel Ovchinnikov/
Alexandra Maul
TTC Mönchengladbach-
Rheydt*
6. *Dmitrij Golub/
Michele Mühlig
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*

Die Kleinen sind gar nicht so klein – Kinder D/C

Den Eisbrecher an diesem Morgen machten die mit dem größten Niedlichkeitsfaktor des Tages, die Kinder D. Pünktlich eröffnete Turnierleiterin Gabriele Kunau das erste Turnier und bat die zehn Paare in zwei Gruppen auf die Fläche. Nach der Vorrunde qualifizierten sich insgesamt sieben Paare für das Finale. Was schon auffällig war – es standen nur Tänzer auf der Fläche. Von kleinen „Hopsern“ fehlte jede Spur. Den Kiddies stand der Ehrgeiz ins Gesicht geschrieben. Am meisten Ehrgeiz und Können zeigten Maximilian Braun/Anna Schaechtel und sicherten sich die erste Goldmedaille an diesem Tag. Der Strahlmann im Turnier David Goldort mit seiner Partnerin Maria Zosimidou sicherte sich die silberne Medaille – vor Kai-Leo Axt/Elina Enes.

Zum nächsten Turnier übernahm Jugendkassenwart Andreas Picker die Turnierleitung. In der höchsten Leistungsklasse dieser Altersstufe gingen sechs Paare plus drei Aufsteiger aus dem vorherigen Turnier an den Start. Nach einem Turnier, mit etwas mehr Kaffee im Blut, wurde auch das Publikum wach und feuerte lauter als zuvor seine Paare an. Dabei hatten sich die einschlägigen Vereine bereits im Vorfeld quasi die Hälfte aller Tische reservieren

Doppelstart und Fruchtzwerg machen es möglich – David gegen Goliath



Pink ist IN – Erster Sieger des Tages: Maximilian Braun/Anna Schaechtel



Tanzen und gucken wie die Großen: David Jenner/Elisabeth Tuigunov

lassen. So „rasselte“ die Residenz Münster ihr Paar bei der nicht leichtesten Musikauswahl zur Goldmedaille in diesem Turnier. Sieger wurden David Jenner/Elisabeth Tuigunov vor Alessandro Novikau/Xenia Gromova. Platz drei ging an Markus Mütt/Sophie Scherer.

David gegen Goliath – Junioren I D/C/B

Bei den Junioren I standen sich aufgrund der Doppelstartmöglichkeit der Kinder des Öfteren „David und Goliath“ auf der Fläche gegenüber. Wer die biblische Geschichte kennt, weiß, dass nicht immer die Größe zählt.



Timofey Vasiliev/Alexandra Vasilieva: immer strahlend – das überzeugt die Wertungsrichter



Michael Brusser/Jessica Dekert



**Daniel Ovchinnikov/
Alexandra Maul**

Bei den Junioren I D war es nach dem vorherigen Turnier etwas ruhiger geworden. Insgesamt standen neun Paare auf der Fläche. Für die Endrunde qualifizierten sich sechs Paare. Siegreich von der Fläche gingen Daniel Ovchinnikov/Alexandra Maul. Platz zwei sicherten sich Dmitrij Golub/Michele Mühlig vor Daniil Lyubkin/Polina Lyubkina.

Bei den folgenden Junioren I C sah man wie zuvor bei den Kindern C ein recht hohes Niveau auf der Fläche. Dabei wurden aber auch die teilweise extremen Größenunterschiede sichtbar. Dennoch gaben die Paare Gas und waren motiviert, sich den Titel zu holen. Aus dem Rennen der 13 Paare, dem größten Starterfeld des Tages, gingen am Ende Martin Hoffmann/Diana Schumichin siegreich hervor. Gefolgt von Waldemar Buchholz/Anna Gommer auf



Martin Hoffmann/Diana Schumichin fielen nicht nur durch ihre Größe, sondern auch durch das Tanzen auf

Rang zwei sowie dahinter Daniel Neustadt/Michelle Ulrich.

Nach dem größten Feld des Tages folgte eines der kleinsten – die Junioren I B. Entsprechend wurde direkt eine Endrunde getanz. Jedes Paar glänzte auf der Fläche. Das wohl glänzendste Paar des ganzen Tages setzte sich an die Spitze des Feldes. Daniils Sitovs/Rita Schumichin dominierten mit einer der drei Traumwertungen des Turniertages (35 Einsen) das Feld. Silber ging an David Jenner/Elisabeth Tuigunov vor Nikita Steiger/Emilie Denius.

Spuren hinterlassen – Junioren II D/C/B

Bei der folgenden direkten Endrunde der Junioren II D gingen insgesamt vier Paare an den Start. Dies war damit das kleinste Feld. Ganz nach dem Motto des TSC Dortmund hinterließen aber auch diese ihre Spuren. Der ausrichtende Verein hatte sich nämlich überlegt, dass alle Paare ihre Handabdrücke auf großen Blättern abpausen durften, die dann später aufgehängt wurden. Eine schöne Idee für die Kinder. Ganz oben auf dem Treppchen verewigte sich dann bei den Junioren II D Timofey Vasiliev/Alexandra Vasilieva mit 15 Einsen, gefolgt von Daniil Lyubkin/Polina Lyubkina und Simon Bausch/Viktoria Kiesel.

Als man bei den Junioren II C ankam, erreichte das

Zweimal Gold an einem Tag. Daniils Sitovs/Rita Schumichin schweben über die Fläche

Erik Schäfer/Christina Peters sowie Bronze an Daniel Neustadt/Michelle Ulrich.

Bei den Junioren II B entbrannte nach der Vorrunde mit acht Paaren im sechsköpfigen Finale ein interessantes Rennen um Platz eins. Entscheiden konnte dieses das schon vorher aufgefallene Paar Daniels Sitovs/Rita Schumichin. Dieses noch junge Paar zeigte ganz klar, wo es hin wollte – erneut ganz nach oben. Etwas zu spät den Turbo eingeschaltet, aber dennoch mit einer herausragenden Leistung, folgten auf Platz zwei Phillip Reichelt/Julia Kober. Platz drei ging nach einem vierten Platz im Walzer, danach aber jeweils dritten Plätzen in den anderen Tänzen, an Nikita Steiger/Emilie Denius.

Kreischen, Jubeln, Hexenkessel – Jugend D/C/B

Die letzten drei Turniere des Tages waren die der Jugend. Begonnen wurde konsequenterweise mit der D-Klasse. Mit den sechs angetretenen Paaren wurde erneut direkt eine Endrunde getanz. Vor allem die drei späteren Medaillenträger fielen von Anfang an durch eine grundsätzliche Leistung auf. Am Ende standen Timo Kennel/Laura Mertens ganz oben auf dem Treppchen. Platz zwei wurde von Lucas Pingel/Luisa Weyer belegt, gefolgt von Roman Krell/Sofia Vaysburg.

Es schien beinahe so, als hätte sich das Publikum seine Kräfte über den Tag eingeteilt, denn die folgende Jugend C- und später auch die B-Klasse wurden wieder lauthals vom Publikum unterstützt. Bei der Jugend C sah man erneut ein sehr gemischtes Niveau sowie im Slowfox ein dezimiertes Feld. Grund dafür dürfte der Aufstieg einiger Paare gewesen sein, die darauf nicht unbedingt vorbereitet waren. Outstanding in diesem Feld, was auch die Wertungen zeigten, waren Dennis

JUN II D-STD

1. *Timofey Vasiliev
Alexandra Vasilieva
TSC Aurora Dortmund*
2. *Daniil Lyubkin
Polina Lyubkina
Art of Dance, Köln*
3. *Simon Bausch
Viktoria Kiesel
TSC Schwarz-Gelb
Aachen*
4. *Daniel Hondar
Justyna Zalevska
TSA d. Jüdischen
TuS Makkabi Bochum*

JUN II C-STD

1. *Michael Brusser
Jessica Dekert
Art of Dance, Köln*
2. *Erik Schäfer
Christina Peters
TSC Blau-Weiß d.
TV Paderborn*
3. *Daniel Neustadt
Michelle Ulrich
TSC Aurora Dortmund*
4. *David Ruppel
Melissa Mueller
Art of Dance, Köln*
5. *Timofey Vasiliev
Alexandra Vasilieva
TSC Aurora Dortmund*
6. *Michael Schliep
Milena-Eveline
Kwapich-Berghaus
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*

JUN II B-STD

1. *Daniils Sitovs
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln*
2. *Phillip Reichelt
Julia Kober
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
3. *Nikita Steiger
Emilie Denius
Grün-Gold-Casino
Wuppertal*
4. *Nicolai Brusser
Simone Reicher
Art of Dance, Köln*
5. *Jan-Dmitrij
Nepomnyashchy
Jennifer Dick
TSC Dortmund*
6. *Martin Hoffmann
Diana Schumichin
Art of Dance, Köln*



JUG D-STD

1. *Timo Kennel
Laura Mertens
Art of Dance, Köln*
2. *Niclas Pingel
Luisa Weyer
Dance Sport Team
Cologne, Köln*
3. *Roman Krell
Sofia Vaysburg
TTC Mönchengladbach-
Rheydt*
4. *Simon Bausch
Viktoria Kiesel
TSC Schwarz-Gelb Aachen*
5. *Daniel Hondar
Justyna Zalevska
TSA d. Jüd. TuS Makkabi
Bochum*
6. *Stephan Kampsmeier
Larissa Mari Brockmann
Grün-Gold TTC Herford*

JUG C-STD

1. *Dennis Braun
Julia Harms
Bielefelder TC Metropol*
2. *Erik Schäfer
Christina Peters
TSC Blau-Weiß d.
TV Paderborn*
3. *Timofey Vasiliev
Alexandra Vasilieva
TSC Aurora Dortmund*
4. *Timo Kennel
Laura Mertens
Art of Dance, Köln*
5. *David Ruppel
Melissa Mueller
Art of Dance, Köln*
6. *Lorenz Wehmeier
Evelyn Axt
Bielefelder TC Metropol*

JUG B-STD

1. *Matthias Bach
Jessica Kerbs
Bielefelder TC Metropol*
2. *Phillip Reichelt
Julia Kober
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
3. *Sebastian Spädt
Daria Kliewer
Bielefelder TC Metropol*
4. *Andrei Papusoi
Louisa Herrmann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
5. *Igor Getz
Alina Galster
TSC Dortmund*
6. *Nicolai Brusser
Simone Reicher
Art of Dance, Köln*

Braun/Julia Harms. Gemischter ging es auf den anderen beiden Treppchenplätzen zu. Silber sicherten sich am Ende Erik Schäfer/Christina Peters, gefolgt von Timofey Vasiliev/Alexandra Vasilieva.

In zwei Gruppen wurde dieser Turniertag mit dem letzten Turnier der Jugend B beendet. Die älteste und vermeintlich leistungsstärkste Klasse des Tages wurde ihrem Ruf auch gerecht. Tanzsport auf

hohem Niveau – mit Spaß und Elan. Sportlichkeit und Ästhetik fanden in den Choreografien der Paare Einzug. Würde es Fotos mit Ton geben, bräuchten Sie jetzt spätestens Ohropax zum Lesen dieses Artikels, denn am Ende drehte das Publikum noch einmal richtig auf. Sichtlich beflügelt ertanzten sich Matthias Bach/Jessica Kerbs die letzte Goldmedaille des Tages. Silber ging an Phillip Reichelt/Julia Kober, Bronze

an Sebastian Spädt/Daria Kliewer. Am Ende dieses langen Turniertages bedankte sich die Tanzsportjugend beim ausrichtenden Verein, der so viel Mühe in diese Landesmeisterschaft gesteckt hatte. Dieser Rahmen sei der, der einer Landesmeisterschaft würdig sei. Die Ergebnisse aller Turniere sind zu finden unter www.tnw.de/leistungssport/meisterschaften

Text und Fotos: Thorben Heks



Timo Kennel/Laura Mertens



Dennis Braun/Julia Harms



Matthias Bach/Jessica Kerbs



Der Pokal geht nach Wuppertal

TNW-Breitensport-Mannschaftspokal der Senioren in Brühl vor leeren Rängen

Neun Mannschaften mit 42 Paaren waren in das Vereinsheim des TSC Brühl gekommen, um den drei Wertungsrichtern ihr Können zu zeigen. Damit sind zum ersten Mal in der Geschichte des Pokals alle gemeldeten Paare an den Start gegangen. Zunächst wurden die Pflichttänze, Langsamer Walzer, Tango und Quickstep in sechs Gruppen mit je sieben Paaren getanzt, danach folgten die Wahltänze, die ein Paar verletzungsbedingt nicht mehr tanzen konnte. Dabei wählten 16 Paare den Slowfox, neun den Wiener Walzer, sieben die Rumba, drei Paare die Samba, je zwei Paare Jive und Cha-Cha und jeweils ein Paar hatte beim Paso Doble und Discofox die Tanzfläche für sich. Die Mannschaften feuerten sich gegenseitig lautstark an, denn nur sehr wenige Zuschauer hatten den Weg nach Brühl gefunden.

Dieser erste Durchgang im Wettbewerb stellte eine Qualifikationsrunde für das anschließende B- und A-Finale dar. Nun wurden die Karten, sprich Wertungszettel neu gemischt, denn das Ergebnis der ersten Runde fließt nicht in das Endergebnis ein. Fünf Mannschaften erreichten das B-Finale und tanzten um den „kleinen“ Pokal, den Ehrenpreis des TNW, und vier Mannschaften im A-Finale um den „großen“ Wanderpokal.

Nachdem einige Paare ihren Wahltanz geändert hatten und dies im Computer verarbeitet wurde, ging es mit dem B-Finale weiter und zwar mit den Latein-Wahltänzen, damit eine kleine Pause für den Kleiderwechsel der Paare blieb. Da-

nach wurden die Pflichttänze in vier Gruppen getanzt. Anschließend fand das A-Finale in gleicher Art und Weise statt. Die Paare zeigten sehr gutes Tanzen und wären auch in Turnieren der D-Klassen gut aufgehoben. Die Mannschaften bestanden aus drei bis fünf Paaren, wobei drei Paare in die Wertung kamen. Nach fünf Stunden intensiven Betanzens der Brühler Fläche rief Horst Westermann als Turnierleiter alle Paare zur Siegerehrung auf die Fläche.

Im B-Finale konnten sich die Paare vom casino blau-gelb essen mit 43 Punkten an die Spitze setzen und den Ehrenpreis mit nach Hause nehmen. Mit 3,5 Punkten Abstand folgte die Mannschaft der VTG Grün-Gold Recklinghausen. Die Paare des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß lagen in der Qualifikationsrunde noch vor diesen beiden Mannschaften, durch den Ausfall eines Paares kamen aber alle drei verbleibenden Paare in die Wertung.

Ganz eindeutig mit 37 Punkten und damit einem Abstand von sechs Punkten auf die Paare der Mannschaft „Brühl Grün“

sicherten sich Michael und Sabine Suhr, Thomas und Stefanie Sowa, Frank und Gudrun Ueberschär, Lukas Varnhorst/Ann-Christin Swertz sowie Olaf Will/Stephanie Meyer von „Wuppertal Grün“ den begehrten TNW-Pokal.

Text und Fotos: Renate Spantig

Der große Pokal geht an den Sieger des A-Finales, der kleine an den des B-Finales



Das Wuppertaler Siegerteam:
Michael und Sabine Suhr, Thomas und Stefanie Sowa, Frank und Gudrun Ueberschär, Lukas Varnhorst und Ann-Christin Swertz sowie Olaf Will/Stephanie Meyer

A-FINALE

1. Grün-Gold Casino Wuppertal - Grün
2. TSC Brühl - Grün
3. TSC Mondial Köln
4. Boston-Club Düsseldorf

B-FINALE

5. casino blau-gelb essen
6. VTG Grün-Gold Recklinghausen
7. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
8. Grün-Gold Casino Wuppertal - Weiß
9. TSC Brühl - Weiß

„Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt...“

...frei nach diesem Motto begibt sich der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen seit vielen Jahren ins Zentrum der Stadt, um sein vielfältiges Tanzangebot zu präsentieren.

Das Clubheim des Vereins liegt in Aachens idyllischem Randviertel Laurensberg mitten im Grünen und ohne Parkplatzprobleme – allerdings auch fernab von Laufkundschaft. Um sich mit seinen „Randsportarten“ bekannt zu machen, bedarf es unkonventioneller Mittel, denn die Sportseiten der Regionalzeitungen befassen sich, mal abgesehen von der Bundesligaformation Aachen-Düsseldorf, meist lieber mit ausgiebigen Schreckensmeldungen des Aachener Fußballs als mit den Erfolgen der Aachener Tänzer.

Einmal jährlich sorgen die Mitglieder des Vereins dafür, dass sich die Rotunde des Eisenbrunnens, eines der historischen Architekturdenkmäler mitten in Aachen, von der Säulen umsäumten Wandelhalle zur Zuschauer umdrängten Tanzbühne verwandelt. Und dann zeigt sich, dass Tanzen – live und in Farbe – mindestens genauso viele Menschen anzieht und begeistert wie der „gemeine“ Rasensport.



Sehr werbewirksam: Outdoor-Showprogramm beeindruckt das Aachener Publikum

Neben den Auftritten verschiedenster Jazz- und Streetdance-Gruppen, orientalischer Tänzerinnen und Tanzpaaren aus dem Latein- und Standard- sowie Salsa und Discofoxbereich, finden auch Miniworkshops mit Freiwilligen aus dem Publikum statt, die manchem das „Udenkbare“ widerlegen: Tanzen kann ganz einfach sein und macht dazu noch Spaß. So lernen 50-jährige in zehn Minuten die ersten Footworks im Breakdance und Jugendliche lassen sich zu ein paar Drehungen im Walzer überreden.

Die vom nichttanzen Publikum normalerweise völlig ignorierten Turnierveranstaltungen erweisen sich Open Air in der Innenstadt zum absoluten Renner. So integrieren die Organisatoren aus dem Vorstand, Tobias Hock und Marcel Pitz, seit zwei Jahren kleine Einladungsturniere ins Showprogramm. Aufgrund der Flächengröße warteten Lateinturniere, die erfreulicherweise, vor allem

dank des lateinstarken Nachbarvereins Schwarz-Gelb Aachen, immer mit äußerst motivierten und eindrucksvollen Teilnehmern auf. Ungeachtet der etwas widrigen Umstände wie Steinboden, Behelfsumkleiden und manchmal auch spontaner Wind- und Regeneinflüsse, bringen die Paare mit ihrer Ausstrahlung und Bewegungslust das rüber, was die Leute ansonsten bestenfalls mal in der TV-Sendung „Let's dance“ gesehen haben. Aber mittendrin und „zum Anfassen“ – da springt der Funke schneller über, als Zeitungstexte und Fernsehbilder das jemals vermitteln könnten.

Ein Moderator, der etwas zu den Gruppen und Angeboten erzählt, ausreichend vom Verein, die Interessenten direkt vor Ort beraten, ergänzen die Präsentation. Die anschließenden vermehrten Anfragen nach Gruppen belegen die Werbewirksamkeit. Besonderer Dank gilt der Stadt Aachen, die den Vereinen die Rotunde als Veranstaltungsort zur Verfügung stellte. Wenn es dort übrigens mal nach faulen Eiern riecht, dann hat das nichts mit einem unzufriedenen Publikum zu tun. Aus den zwei Trinkbrunnen an der Rückseite der Säulenhalle fließt das warme schwefelhaltige Wasser der Kaiserquelle, von dem unerschrockene Touristen gerne ein paar Schlucke zu sich nehmen.

Text: Alexandra Lueg
Foto: Thomas Langens

Ausrichter gesucht

Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ 2015

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung des 9. Landeswettbewerbes „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Der Landeswettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW ausgeschrieben.

Termin: 9. Mai 2015, Veranstaltungsbeginn 14.00 Uhr

Eintritt: für Erwachsene nicht über drei Euro, für Jugendliche freier Eintritt
Die Veranstaltung wird als Zwei-Flächen-Turnier durchgeführt. Es wird mit etwa 60 bis 100 teilnehmenden Paaren und einer entsprechenden Zuschauerzahl gerechnet.

Die sechs Wertungsrichter und zwei Turnierleiter werden durch den TNW eingeladen und vom Verein vergütet. Zwei Beisitzer und zwei Protokollführer werden vom Ausrichter gestellt. Dieser sichert auch die medizinische Erstversorgung bei Notfällen.

Bewerbungen bitte bis zum 15.12.2014 an die TNW-Geschäftsstelle:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg
Telefon 0203 7381-649 oder -669
Telefax 0203 7381-668
E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Acht Mal Gold für Deutschland

IDO Hip-Hop Weltmeisterschaft 2014

Zum dritten Mal war der Bochumer RuhrCongress Gastgeber der größten IDO-Veranstaltung: der Weltmeisterschaft im Hip-Hop, Breakdance und Electric Boogie. 2.800 Tänzer aus 30 Nationen fanden optimale Bedingungen vor. Deutschland stellte mit 604 Tänzer/innen das größte Team, gefolgt von Slovenien mit 319 und Dänemark mit 271. Neben nahezu allen Nationen aus Mittel-, Nord- und Osteuropa bereicherten Tänzer/innen aus Kanada und Südafrika das Starterfeld.

Vergeben wurden insgesamt 31 WM-Titel in den Disziplinen Hip-Hop, Breakdance und Electric Boogie. Zusätzlich noch drei World-Cups bei „Productions“ und integrativen Para-Disziplinen, deren Leistungen nicht nur bei den Medien hohe Aufmerksamkeit erzielten, sondern auch höchsten Respekt bei allen anderen Teilnehmern ohne Handicap. Die deutsche Mannschaft mit ihren hervorragenden TAF-Tänzern konnte wieder große Erfolge erzielen und führte in der Endabrechnung den Medaillenspiegel an. Die acht Gold-, neun Silber- und vier Bronzemedailles verteilen sich über ganz Deutschland, wobei auch durch „Got to Dance“ bekannte Gesichter immer wieder unter den Final-Teilnehmern waren.

Besonders spannend war der finale Battle der Breakdance Teams zwischen den slovenischen Teilnehmern und den deutschen „Battle Toys“. Den Battle entschieden die Deutschen aus Tübingen in zwölf hochspannenden Minuten für sich. Auch bei den Junioren (12 bis 16 Jahre) ging Gold nach Deutschland, genauer nach Krefeld an die MS-Breakers. Aus Mülheim kommt der neue Weltmeister im Solo Breakdance der Junioren Ferhat Satan. Bei den Hip-Hop-Duos Adults erreichten Moritz Beer und Robin Schröder aus Bremerhaven in einem extrem starken Feld von 140 Paaren den zweiten Platz. Julian und Rafael aus Bochum verpassten das Semifinale haarscharf, sind aber trotzdem zufrieden: „Wir haben im Duo in der stärksten Altersklasse von mehr als 140 Teilnehmern den zwölften Platz gemacht und das ist ein klasse Ergebnis!“

Auch in der „Königsklasse“ bei den Hip-Hop Formationen waren Starter aus dem TNW-Bereich mit von der Partie. Neben den drei durch nationale Wettbewerbe qualifizierten Formationen waren über eine Wildcard auch die Bochumer „Konoha“ mit von der Partie. Die Formation besteht erst seit knapp einem Jahr und bestritt auf der WM ihr zweites Turnier. Die Trainer Rainer und Julian Backhaus sowie Rafael Fernandes Pedrosa hätten „mit diesem tollen Ergebnis

nicht gerechnet (Platz 26 von 32). Es war eine großartige Erfahrung und ein wirklich schönes Erlebnis.“ Weiter vorne mit dabei, die Formation „freAkCited“ von der ADTV-Tanzstudio Götde, Dortmund, die auf den erreichten zwölften Platz sehr stolz sind: „Als Formation waren wir jetzt das zweite Mal für Deutschland am Start. Das bedeutet mir und meinen Tänzern extrem viel, da Formation Hauptgruppe sozusagen die Königsklasse der Meisterschaft ist. Die Platzierungen waren alle mehr als zufriedenstellend. Wir konnten uns im Vergleich zur letzten WM um zehn Plätze mit der Formation steigern“, so das Statement von Christoph Bachmann aus Dortmund. Für die amtierenden Deutschen Meister „FreshnessCrew“ aus Kassel war schon die Freude über den Einzug ins Finale wie ein Siegestanz. In der Gesamtwertung erreichten sie Platz vier und verpassten denkbar knapp das Treppchen, das mit Slovenien, Polen und England absolut gerecht besetzt war.

Die hervorragende Organisation wurde von allen gelobt. „Es war ein fantastisches Erlebnis! Es macht einfach Spaß, auf einer so großen Bühne zu tanzen und alles zu geben, sich mit Tänzern aus aller Welt zu messen“, so Julian Backhaus. Das erfahrene Team des Bochumer RuhrCongress mit seinem sportlichen Partner, dem TTC Rot-Weiß-Silber Bochum sorgte für optimale Rahmenbedingungen. Patsy und Jenny Hull sowie Thomas Püttmann-Lentz führten fünf Tage lang exzellent durch das Programm. Erneut wurde als DJ „DanTheMan“ aus Bremen von der IDO bestellt und begeisterte Tänzer und Publikum. Auch Kirsten Dan Jensen als offizielle Vertreterin der IDO auf der Veranstaltung lobte die Organisation und versprach, dass die IDO gerne wieder nach Bochum kommen wird. **Für 2015 ist bereits die IDO-Weltmeisterschaft im DiscoDance und DiscoFreestyle fest gebucht (8. bis 11. Oktober 2015, weitere Informationen unter www.ido-dance.com).**

Text: Rebecca Mathei
Fotos: Thomas Scherner



Foto oben:
„freAkCited“
aus Dortmund

Foto unten:
„FreshnessCrew“
aus Kassel

Bewerber gesucht

Breitensport-Förderpreis des TNW

Für Mitgliedsvereine hat der TNW wieder den „Breitensport-Förderpreis des TNW“ ausgelobt. Der Preis für besondere Aktivitäten im Bereich Breitensport wird auch für „Vereins-Aktivitäten 2014“ in 2015 vergeben.

Vergabe-Kriterien:

1. nachweisbare Gewinnung von Neumitgliedern
2. Überführung von Breitensportlern zum Leistungs-(Turnier-)Sport
3. Aktivitäten im Breitensport, wie Teilnahme an Wettbewerben bzw. Ausrichtung von Wettbewerben – Werbemaßnahmen wie „Tag der offenen Tür“ – erfolgreiche Aktivitäten zum „Tag des Tanzes“ – und Ähnlichem
4. DTSA-Abnahmen im laufenden Jahr (dabei finden die Kriterien des ehemaligen „DTSA-Förderpreises“ Berücksichtigung)
5. Außersportliche Aktivitäten – wie Freizeiten der Jugend, vom Verein organisierte Gruppen-Fahrten der Breitensportler zu Meisterschaftsturnieren und ähnlichem

Bewerbungen der TNW-Vereine sind formlos, versehen mit aussagekräftigen Darstellungen zu den einzelnen Vergabe-Kriterien, an die TNW-Geschäftsstelle zu richten. **Spätester Bewerbungstermin ist der 16.02.2015.**

Die Preisvergabe erfolgt durch das TNW-Präsidium. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 1.500 Euro in drei bis fünf Abstufungen. Die Preisübergabe erfolgt auf dem TNW-Verbandstag 2015. Das Präsidium erwartet gespannt Ihre Bewerbungen.

Horst Westermann

Neuer Trainer B-Lehrgang im TNW

Ab Februar 2015 bietet der TNW interessierten Tanzsportlern eine Ausbildung zum Trainer B-Standard und/oder -Latein an. Carola Reuschenbach-Kreutz für die Standard-Sektion und Oliver Kästle für Latein werden den Lehrgang leiten. Gemeinsam zeichnen die beiden Trainer auch für den überfachlichen Teil verantwortlich. Die Ausbildung wird am 1. Februar beginnen und bis zum 28. Juni 2015 dauern und in Leverkusen und Köln-Porz durchgeführt werden.

Voraussetzung für eine Teilnahme an dieser Ausbildung ist der Nachweis einer mindestens zweijährigen Trainertätigkeit und einer gültigen Trainer C-Leistungssport-Lizenz in der jeweiligen Sektion.

Interessenten melden sich bitte bei der Lehrwartin Heidrun Dobeleit per Mail heidrun.dobeleit@tnw.de oder abends unter der Telefonnummer 02303 690262.

immer die Neuesten Modelle am Lager



Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

LEHRGÄNGE

25.10.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend Lehrgangsnr. 69-14 Thema: „Jule“ - Hip-Hop und Choreo (Fortsetzung) Referenten: Mara Richter Kosten: 20 Euro pro Person	für Lehrende und Interessierte	TSC Blau-Weiß Paderborn Im Goldgrund 6a 33100 Paderborn
26.10.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 37-14 Thema: Paso Doble – neuer Figurenkatalog der B-Klasse Referent: Oliver Kästle Kosten: 20 Euro pro Person	für Lehrkräfte und interessierte Paare ab C-Klasse	TC Royal Oberhausen Brinkstr. 31 46149 Oberhausen
15.11.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang JMD – (HGR, JUG, KIN) Lehrgangsnr. 73-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: ein Kurs 15 Euro pro Person (Anmeldung bis 01.10.), danach 18 Euro		Dreingauhalle Sendenhorster Straße 48317 Drensteinfurt
16.11.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang JMD – (HGR, JUG, KIN) Lehrgangsnr. 74-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: ein Kurs 15 Euro pro Person (Anmeldung bis 01.10.), danach 18 Euro		Siegparkhalle Brückenstraße 53783 Eitorf
16.11.14	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 35-14 Thema: Didaktische Ansätze für die Arbeit mit Einsteigern – eine Ideenbörse für Trainer Referent: Torsten Schröder Kosten: 20 Euro pro Person	für Lehrkräfte	42699 Solingen Kyllmannweg 1 TC Blau-Gold Solingen

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: <http://tnw.de/lehre/lehrgangsplan/>